

---

Lieber Gast,  
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.

Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.

Mit einem Klick auf den Button



wird auch das Navigationsmenü angezeigt.

Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

---

## KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 2. Ausgabe 2007:

- [1997 - 2007: 10 Jahre Deutsch-Finnische Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Einleitung](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Bundesarbeitstagung](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Tagung und Infostand](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Festkonzert](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Ludwig Museum](#)
- [Festwochenende in Koblenz - Ausstellung](#)
- [Finnische Kultur im Ahrtal](#)
- [Festprogramm - Danke!](#)
- [Maiwanderung der Bezirksgruppe Ahrtal](#)
- [Kurzmeldungen](#)

### **1997 - 2007: 10 Jahre Deutsch-Finnische Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**

Nahe am eigentlichen LV – Gründungstag, dem 17. April 1997, hatte der DFG Landesverein Rheinland – Pfalz/Saarland zu seinem 10. Geburtstag nach Koblenz eingeladen.

Auch wenn 10 Jahre wirklich noch kein Alter für den Landesverein darstellen, fand man es doch wichtig, einmal über diesen Zeitraum einen Rückblick zu halten, aber auch in die Zukunft zu schauen, dass heißt, man wollte in den derzeit aktivsten Bezirksgruppen des LV, Ahrtal, Koblenz und Kusel, verstärkt auf die Arbeit der DFG und den Verbindungen zu Finnland aufmerksam machen.

Es ist dabei den Akteuren gelungen, fast über ein ganzes Jahr hinweg die unterschiedlichsten Veranstaltungen zu Finnland anzubieten. Ein eigens für diese Veranstaltungen angefertigter FLYER ist ein aufschlussreicher Hinweis dafür. Da wird neben Konzerten hervorragender Musiker aus Finnland und Deutschland eine Gemäldeausstellung des im Ahrtal lebenden Künstlers und Malers Peter Gabriel genauso gezeigt, wie die Ausstellung „Junge Finnische Fotografie“ der Fotografinnen AINO KANNISTO – EVA PERSSON und TIINA ITKONEN im LUDWIG MUSEUM in Koblenz. Da singt der international mit den höchsten Auszeichnungen dekorierte Kammerchor GREX MUSICUS aus Helsinki in Koblenz, Kusel und Montabaur. Es gibt Vorträge zum Frauenwahlrecht in Finnland ebenso, wie Vorträge zum erfolgreichen finnischen Schulwesen und vieles mehr.

Es lohnt sich also für dieses Jahr auch einmal auf der Webseite des DFG – Landesvereins Rheinland – Pfalz/Saarland diese Angebote anzuschauen, vielleicht auch die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen. Die Bezirksgruppenleiter geben Ihnen (Euch) gerne Auskunft.

**Tervetuloa! – Herzlich willkommen!**

## **Festwochenende in Koblenz - Einleitung**

Samstag, den 28. April:

Wie schon im Gründungsjahr 1997 hatte der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz Herr Dr. Eberhard Schulte-Wissermann die Schirmherrschaft für das Festwochenende übernommen.

Wie schon im Gründungsjahr 1997 war vom DFG - Bundesvorstand und dem DFG – Landesverein Rheinland – Pfalz/Saarland an diesem Festwochenende zur jährlichen Bundesarbeitstagung nach Koblenz eingeladen worden. Man war natürlich Gast der Stadt Koblenz und tagte im Rathaus.

Als erster Repräsentant der Republik Finnland für das Ausland war es uns eine große Ehre und Freude, dass der Botschafter Finnlands in Deutschland, S.E. Herr René Nyberg am Samstag den 28. April zur Arbeitstagung und zum Festkonzert am Abend in der AULA des 425 Jahre altehrwürdigen Görres – Gymnasiums, extra aus Berlin angereist war.

(Jürgen Schreckegast)

## **Festwochenende in Koblenz - Bundesarbeitstagung**

Die Bundesarbeitstagung wurde für den Besuch des Botschafters von Finnland in Begleitung des Kulturdezernenten der Stadt Koblenz, Herrn Detlef Knopp in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz unterbrochen.

Asmus Link als DFG - Bundesvorsitzender begrüßte Botschafter Nyberg und bedankte sich sehr herzlich auch im Namen aller angereisten DFG – Gäste für sein Erscheinen. Anschließend richtete er seinen Dank an den Kulturdezernenten der Stadt Koblenz, Herrn Detlef Knopp für die großzügige Gastfreundschaft der Stadt Koblenz. In seiner „Laudatio“ um die 2 Jahre andauernden zeitaufwendigen Vorbereitungen (1994 bis 1996) zur Landesvereinsgründung Rheinland – Pfalz/Saarland, ehrte Asmus Link Hellevi Oedekoven, die ehemalige 2. DFG -Bundesvorsitzende für ihren Einsatz um die Realisierung zur Landesvereinsgründung, aber auch für Ihre unermüdliche Arbeit im DFG – Bundesvorstand mit der (zum 1. Mal überhaupt verliehenen) Ehrennadel der DFG.

Botschafter Nyberg begrüßte ebenfalls die Versammlung und brachte alle Anwesenden in einem kleinen Vortrag auf den neuesten Stand um die Beziehungen Finnlands zu Deutschland und der EU. Er dankte gleichzeitig der DFG für ihre unermüdlichen Bemühungen um Finnland in Deutschland und berichtete über große Anerkennung seitens Finnlands um diese Arbeit in der DFG.

In seiner Ansprache an die Anwesenden richtete Kulturdezernent Knopp die herzlichsten Willkommensgrüße des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz Herrn Dr. E. Schulte-Wissermann und der Bürgerschaft der Stadt aus. In seiner sehr interessant und informativ gehaltenen Rede zur Geschichte der über 2000 Jahre alten Stadt Koblenz, der einzigen Stadt an Rhein und Mosel, erwähnte er auch ausdrücklich, wie wichtig Begegnungen zwischen Finnen und Deutschen in Koblenz sind und hieß Gäste aus dem hohen Norden jederzeit herzlich willkommen. Erfreulicherweise aus Sicht des Botschafters von Finnland und der DFG äußerte Kulturdezernent Knopp den Wunsch zu einer noch zu findenden finnischen Partnerstadt mit Koblenz. Die DFG wird sich voll dafür einsetzen!

(Jürgen Schreckegast)

## **Festwochenende in Koblenz - Tagung und Infostand**

Das letzte - bis zum 1. Mai verlängerte - Aprilwochenende stand ganz im Mittelpunkt der 10-Jahres-Feiern der

DFG Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. in Koblenz, dem Gründungsort und Sitz unseres Landesverbandes. Das Wochenende begann am Samstag Morgen mit der Tagung des Bundesvorstands und der Tagung der Landesvorsitzenden, die am Sonntag fortgesetzt wurde. Während die Tagungsteilnehmer im 1. Stock des Rathauses über die Geschicke der DFG sprachen haben Mitglieder der DFG Rheinland-Pfalz-Saarland neben dem Eingang zum Rathaus an einem Infostand für die öffentlich sichtbare Präsentation der DFG und Finnland gesorgt. Am Infostand gab es eine sehr reichliche Auswahl an Informationsmaterial zur DFG, zu Finnland und zu Reisen nach Finnland. Bei herrlichem Wetter hatten viele den Weg in die Innenstadt gefunden und Koblenzer sowie vorbeikommende Gäste haben dies reichlich genutzt, um sich über das Land und die Aktivitäten unseres Vereins zu informieren.

Neben den vielen kostenlosen Informationen gab es auch deutschsprachige, finnische Bücher bzw. über Finnland und CDs diverser finnischer Interpreten. Die CDs waren am Ende des Tages fast ausverkauft. An dieser Stelle sei ganz herzlich gedankt allen Helfern, die dies erst möglich gemacht haben: Denjenigen, die morgens schon in aller Frühe bereit waren den Infostand mit aufzubauen. Denjenigen, die am Stand gerne bereit waren, die Fragen der Besucher zu beantworten, ihnen das gewünschte Infomaterial zu zeigen/auszuhändigen und sich auch gerne zu einem intensiveren Plausch über Finnland einließen. (Rainer Otto)



## **Festwochenende in Koblenz - Festkonzert**

Als absoluten Höhepunkt des Festwochenendes kann man wohl das Festkonzert am Abend in der bis auf den letzten Platz gefüllten AULA des 425 Jahre alten Görres – Gymnasiums, in Koblenz bezeichnen. In Anwesenheit des Botschafters von Finnland, S.E. Herrn René Nyberg, dem Kulturdezernenten der Stadt Koblenz, Herrn Detlef Knopp, dem Schulamtsleiter der Stadt Koblenz, Herrn Klaus Röser, dem DFG – Bundesvorstand, sämtlichen angereisten DFG – Landesvorständen und vielen Ehrengästen erlebten wir ein Konzert der Sonderklasse.

Die Dirigentin des Sinfonieorchesters der Musikschule der Stadt Koblenz, Dorothea Buchwald und Marjukka Riihimäki, die Chorleiterin des Kammerchores GREX MUSICUS hatten ein sehr anspruchsvolles Programm ausgewählt, das alle Konzertbesucher begeisterte. Es war einfach ein Genuß, den jungen, hoch motivierten und sehr engagierten Musikern des Musikschulorchesters, das den ersten Teil des Konzertes gestaltete, zuzuhören. Neben einem Geburtstagsmenuett von Ludwig van Beethoven führten die jungen Musiker noch das „Andante festivo“ von Jean Sibelius und die „Suite der Spielmänner aus Finnland“ von Einojuhani Rautavaara auf.

Die zweite Hälfte des Konzertes gehörte dann GREX MUSICUS, den Gästen aus Helsinki, die in einer hier noch nie gehörten Perfektion Chorwerke finnische Komponisten vortrugen. Man spürte diesen jungen Sängern und Sängerinnen an, dass das Singen ihre wirklich große Leidenschaft war. Nur absolute Disziplin und die Begeisterung zum Gesang kann solche perfekten Leistungen hervorbringen.

Die unterschiedlichsten Positionen der Sänger bei den einzelnen Chorwerken bis hin zur Verteilung der Sänger auf die gesamte AULA schien kein Problem für das „nur 22 Personen“ zählende Ensemble zu sein. Vielleicht war es gerade das, was die Zuhörer so begeisterte. Egal welche Position: Immer hörte man ein in sich fest geschlossenes Werk und der klare perfekt intonierte Klang der Sänger erfüllte auf die schönste Weise die AULA.



Der Höhepunkt dieses sicher unvergesslichen Konzerterlebnisses an diesem Abend, gleichzeitig eine interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Orchester, GREX MUSICUS und einem Schülerchor des Görres – Gymnasiums war die gelungene sehr eindrucksvolle Interpretation der Tondichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius. Es war schon eine kleine Meisterleistung für den Schülerchor vom Görres – Gymnasium, den Text für die in der Finlandia vorkommende „Finlandia – Hymne“ in finnischer Sprache einzustudieren.



Aber damit nicht genug, Jürgen Schreckegast freute sich, im Anschluss an dieses tolle Konzert den Besuchern als kleine Überraschung die Einladung zu einer kleinen Feier, zu der die Stadt Koblenz mit Kanapees und Getränken einlud, zu überbringen. Er bat die Zuschauer lediglich mit zu helfen, die Stühle an der Seite zu stapeln, damit man Platz für die Feier hat. Auch dies hat reibungslos funktioniert und die Musiker, Gäste sowie die aktiven Mitglieder der DFG konnten den Abend gelungen ausklingen lassen.

(Jürgen Schreckegast / Rainer Otto)

## **Festwochenende in Koblenz - Ludwig Museum**

Zur Ausstellung im Ludwig-Museum geben wir hier die Ankündigung des Ludwig-Museum wieder:

### **LUDWIG MUSEUM IM DEUTSCHERRENTENHAUS, KOBLENZ**

**Liebe Freundinnen und Freunde des Ludwig Museum!**

**Zum Start ins hoffentlich schöne und erholsame, vielleicht auch spannende Wochenende hier ein Highlight, das Sie - wenn nicht schon geschehen - noch in Ihren Planungen berücksichtigen sollten:**

**Am Sonntag ist es wieder so weit: Es gibt eine weitere Eröffnung in unserem Haus, nun auf den beiden oberen Etagen! Die Exponate der Sammlung des Museums haben wir also vorübergehend wieder eingepackt, um Sie zu einer nicht minder spannenden Präsentation einladen zu können:**

**Junge finnische Fotografie**

## **Aino Kannisto - Eva Persson - Tiina Itkonen**

**Eröffnung: Sonntag, 29. April, 11.00 Uhr**

**Aino Kannisto und Eva Persson werden anwesend sein.**

**Es sprechen:**

**Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, OB der Stadt Koblenz**

**Prof. Dr. Alexander Riesenkampff, Honorarkonsul von Finnland,  
Frankfurt am Main**

**Jürgen Schreckegast, Kulturbeauftragter der Deutsch-  
Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.**

**Dr. Beate Reifenscheid, Direktorin**

**Und diese Info gibt es nur für Sie als Newsletter-  
Teilnehmer/innen:**

**Es wartet original finnisches Fingerfood auf Sie!!!**

## **Warum diese Ausstellung? Lesen Sie:**

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Landesvereins der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. im Jahr 2007 präsentiert das Ludwig Museum im Deutschherrenhaus, Koblenz, eine Ausstellung mit Werken junger finnischer Fotografinnen:

Aino Kannisto, geb. 1973, zählt zweifelsfrei zu den interessantesten Fotokünstlerinnen Finnlands, die mit ihrem eigenwilligen Blick auf sich selbst immer wieder neue Situationen konstruiert, in denen sie Frauen in alltäglichen Situationen zeigt. Der scheinbaren Idylle, die sie inszeniert, schieben sich immer wieder - fast unmerklich - Aspekte der Irritation und des Grauens bei. Sie entwickelt dabei höchst eindringliche Bildmomente, deren visueller Ausstrahlung man sich nicht entziehen kann. Das Ludwig Museum präsentiert Werke aus den Jahren 1998 bis 2007. Die erst dieses Jahr entstandenen Werke werden erstmals öffentlich präsentiert. Sie zeigen eine faszinierende Weiterentwicklung im Hinblick auf Farbgebung, Beleuchtungseffekte und Komposition. In einer neuen 'Location' inszeniert, eröffnet Kannisto dem Betrachter eine weitere Facette von Isolation und Grauen ?

Die Ausstellung wird um Werke von Eva Persson, geb. 1969, und Tiina Itkonen, geb. 1968, bereichert: Persson und Itkonen haben wie Kannisto in Helsinki Fotografie an der Universität für Kunst und Design studiert. Alle drei rechnen einer nunmehr bereits vier Generationen umfassenden Gruppe von Fotografinnen und Fotografen zu, die seit den 90er Jahren international für Furore sorgen und als 'The Helsinki School' bekannt sind.

Das Ludwig Museum zeigt von Eva Persson Arbeiten aus ihrer 2002/2003 entstandenen Serie 'Leben in Tod'. Das Thema fand sie in einem finnischen Dorf, das auf der Landstraße Nr. 16 zwischen der Stadt Vaasa und dem Dorf Kyyjärvi in Ostrobotnien liegt. Dieses Dorf heißt Kuolema, auf Deutsch Tod. Der Ort umfasst nur etwa 7 Häuser; ein Lebensmittelgeschäft und eine Tankstelle sind die einzigen Möglichkeiten Geld auszugeben. Persson hielt sich bei Zwillingsschwestern auf, die mit den Brüdern Pitkänen verheiratet sind. Alle leben in einem Haus, wobei die Hälfte des Hauses wiederum dem Laden vorbehalten ist, den die Schwestern führen. Die Brüder haben ein Kiesschuttunternehmen im Ort. Persson hat Kuolema bzw. Tod neunmal besucht und das Leben dort mit ihrem Fotoapparat festgehalten.

Von Tiina Itkonen wiederum präsentiert das Ludwig Museum Werke, die in Grönland entstanden sind: Bei den Polareskimos findet Itkonen seit 1995 ihren Motivkreis. Bis heute reist sie immer wieder dorthin, gerade erwartet sie den Erhalt einer weiteren finanziellen Förderung für einen

abermaligen Aufenthalt: 'Das Fehlen von Hast, die Stille, der Gletscher und die Freundlichkeit der Leute brachten mich dazu, noch viele Male zurückzukommen.' Aus den Reisen von 1995, 1998 und 2002 ist die Serie Inughuit entstanden, was übersetzt so viel heißt wie 'ein schöner und großartiger Mensch'. Es sind Aufnahmen der Arktis, von Eisschollen, Landschaft und Wasser ebenso wie von den Menschen, den Kindern und Eltern und Alten dort, in ihren Behausungen, in ihrem Lebensumfeld.

Mit den drei Künstlerinnen sind wichtige und zugleich unterschiedliche Positionen Finnlands im Medium Fotografie ausgewählt, die jede auf ihre individuelle Art das vertreten, was man - auch als weitgehend unwissender Bildbetrachter - mit der finnischen Lebenswelt und dem Lebensgefühl einer jungen, im Aufbruch befindlichen Generation verbindet.

Die Ausstellung wird auf zwei Etagen des Museums gezeigt. Sie umfaßt etwa 75 Exponate - allesamt C-Prints auf Diasec bzw. Aluminium ausgeführt. Es erscheint ein Katalog im Kettler Verlag (48 Seiten, ca. 30 Farbbabb., mit Texten von Timothy Persons, Direktor der Professional Studies an der Universität für Kunst und Design in Helsinki, und Beate Reifenscheid sowie Statements der drei Künstlerinnen).

Die Ausstellung wird unterstützt von: FRAME (Finnish Fund of Art Exchange), Finnland-Institut in Deutschland für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Deutsch-Finnische Gesellschaft Rheinland-Pfalz / Saarland e.V., Sparkasse Koblenz.

Mit herzlichen Wochenend-Grüßen

Ihr Team des Ludwig Museum!

Ludwig Museum  
Danziger Freiheit 1 (am "Deutschen Eck")  
D - 56068 Koblenz  
Tel.: 0049 261 30 40 415  
Fax: 0049 261 30 40 413  
[www.ludwigmuseum.org](http://www.ludwigmuseum.org)

## **Festwochenende in Koblenz - Ausstellung**

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Landesvereins der Deutsch – Finnischen Gesellschaft Rheinland – Pfalz/Saarland e.V. präsentiert das Ludwig Museum im Deutscherherrenhaus, Koblenz eine Ausstellung vom 29.April bis zum 17.Juni mit Werken dreier jungen finnischen Fotografinnen.

Dr. E. Schulte-Wissermann, der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, gleichzeitig Schirmherr des Festwochenendes, eröffnete in Anwesenheit des Honorarkonsuls von Finnland, Herrn Prof. Riesenkampff (Frankfurt) und den eigens zur Eröffnung angereisten Fotokünstlerinnen Aino Kannisto und Eva Persson – die Fotokünstlerin Tiina Itkonen war schon auf dem Weg nach Grönland zu Fototerminen unterwegs - die Fotoausstellung.

Die Ausstellungseröffnung an diesem Morgen wurde mit fröhlichen aber auch melancholischen finnischen Chorsätzen eines Doppelquartetts des berühmten Chores GREX MUSICUS aus Helsinki umrahmt. Die Museumsdirektorin Frau Dr. Beate Reifenscheid geht sehr ausführlich in ihrer Einführung auf die Fotografien der drei finnischen Fotokünstlerinnen ein.

**Aino Kannisto**, geb. 1973 zählt zweifelsfrei zu den interessantesten Fotokünstlerinnen Finnlands, - auch schon in Deutschland und anderen europäischen Ländern, in USA und Japan bekannt -, die mit ihrem eigenwilligen Blick auf sich selbst immer wieder neue Situationen konstruiert, in denen sie Frauen in

alltäglichen Situationen zeigt. Der scheinbaren Idylle, die sie inszeniert, schieben sich immer wieder – fast unmerklich – Aspekte der Irritation und des Grauens bei. Sie entwickelt dabei höchst eindringliche Bildmomente, deren visueller Ausstrahlung man sich nicht entziehen kann.

Die Ausstellung wird um Werke von **Eva Persson**, geb. 1969 und **Tiina Itkonen**, geb. 1968 erweitert, die beide wie Aino Kannisto ihr Studium an der Universität für Kunst und Design, Helsinki, abgeschlossen haben und ebenso der berühmten „The Helsinki School“ zugerechnet werden. Mit den drei Künstlerinnen sind wichtige und zugleich unterschiedliche Positionen Finnlands im Medium Fotografie ausgewählt, die jede auf ihre individuelle Art das vertreten, was man – auch als weitgehend unwissender Bildbetrachter – mit der finnischen Lebenswelt und dem Lebensgefühl einer jungen, im Aufbruch befindlichen Generation verbindet.

Ein besonderes Angebot der Museumsleitung: Während der gesamten Ausstellungszeit im Ludwig Museum, also vom 3. Mai bis zum 14. Juni wird einmal pro Woche für 1 1/2 Stunden ein Finnish – Crash – Kurs für an Finnland interessierte Museumsbesucher angeboten. 12 Interessenten, darunter einige Studenten der Universität Koblenz haben sich gemeldet. Die Kursteilnehmer werden von 2 Studentinnen der Universität Jyväskylä, die für 2 Semester an der Universität Koblenz studieren, unterrichtet.

(Jürgen Schreckegast)

## **Finnische Kultur im Ahrtal**

Am Sonntag, den 06. Mai 2007 begannen auch für die Bezirksgruppe Ahrtal die Aktivitäten zum Jubiläumsjahr. Im Museum "Schloss Sinzig" wurde die Ausstellung des Finnland-Instituts Berlin "100 Jahre Frauenwahlrecht in Finnland" durch die Gesandte der Republik Finnland Frau Tuula Svinhufvud eröffnet. Zuvor wurden Grußworte durch den Schirmherren Wolfgang Kröger (Bürgermeister Stadt Sinzig), Agnes Menacher (Museumsleitung), Ulrich Schwark (Vorsitzender der DFG Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.) und der finnischen Gesandten übermittelt. Die Leiterin des Finnland-Instituts, Frau Dr. Marjaliisa Hentilä, gab eine interessante Einführung in die Ausstellung. Musikalisch wurde der Festakt von Nina Schwark (Violine) und Maria Streltsova (Klavier) begleitet. Von Mitgliedern der Bezirksgruppe Ahrtal wurden Ausstellungsstücke aus Finnland zur Verfügung gestellt und erweiterten damit den Einblick in den finnischen Lebensraum und Vergangenheit.



Die Ausstellung des Finnland-Instituts ist bis zum 24. Juni zu sehen. Ab 30. Juni wird der Künstler Peter K. Gabrian seine Werke ausstellen.

(Text: Wolfgang Hammer, Foto: Udo Oedekoven)

## Festprogramm - Danke!

Es sind viele - aktuell 25 - Programm-Punkte in unserem Festprogramm 2007. Ich glaube da fällt es niemandem schwer sich vorzustellen, dass es dafür eines immensen zeitlichen Aufwands, Geschick und Organisation bedarf, ein solches Programm auf die Beine zu stellen.

Dafür sei allen gedankt die daran mitgearbeitet haben bzw. - das Jahr ist noch lange nicht zu Ende - noch mitwirken! Ich kann sie nicht alle namentlich auflühren und ich hoffe niemand fühlt sich zurückgesetzt wenn ich explizit hervorhebe:

- Die Bezirksgruppe Kusel bzw. die Kreisverwaltung Kusel, die sich mit mehreren Programmpunkten beteiligen sowie
- Hellevi und Udo Oedekoven für das reichhaltige Programm im Schloß Sinzig.

Last but not least die gute Seele und Koordinator des Ganzen: Jürgen Schreckegast. Wieviel Zeit Jürgen schon bisher investiert hat kann - wenn überhaupt - nur er selbst ermesen und abschätzen. Die komplette Organisation aller Veranstaltungen in Koblenz und Montabaur, die Koordination aller landesweiten Termine, Programmheft, Plakate, die Überwachung der finanziellen Mittel, Suche nach Spenden und vieles mehr lag bei ihm in guten Händen. Wie gut das Alles funktioniert bemerkt man nur beiläufig, wenn es eben keine größeren "Katastrophen" gibt. Ich würde gerne schreiben 'voll mitbekommen' habe ich sein Engagement in der Planungsphase, aber ich weiß dass das was ich mitbekommen habe nur die Spitze des Eisbergs ist. Wie gut die Organisation war zeigte sich mir besonders am 28. April in Koblenz, als mit den Tagungen im Rathaus, dem Infostand vor dem Rathaus, dem Empfang des Chores sowie Ausstellung und Festkonzert im Görres-Gymnasium gleich mehrere Dinge parallel koordiniert werden mussten. Für seinen unermüdlichen Einsatz an

Jürgen ein ganz großes

## KIITOS !!!

an Jürgen und seine Frau, deren Hilfe, Unterstützung und Verständnis sicherlich sehr hilfreich war.

(Rainer Otto)

### Maiwanderung der Bezirksgruppe Ahrtal

Ein Teil der Bezirksgruppe Ahrtal und Freunde trafen sich am 01. Mai um 12 Uhr. Unsere diesjährige Maiwanderung begann in Mayschoß am Bahnhof. Vor uns lag eine fast 10km lange Wanderstrecke entlang der Ahr, dem "Ahrtalweg" und dem "Ahrhöhenweg". Zuerst ging es hinauf zur Ruine Saffenburg. Es musste ein Höhenunterschied von gut 200m auf einer Strecke von 1,5 km. bewältigt werden, wo wir einen herrlichen Rundblick über das Ahrtal hatten.



Zur Burgruine ist zu sagen, sie gilt als die älteste Burgruine an der Ahr. Bereits im Jahr 1074 wird ein Adalbert de Saffenburg in der Geschichte des Ahrtals genannt, die Burg wurde 1081 erstmals urkundlich erwähnt. Im Jahr 1704 wurde die Burg auf Wunsch der Bevölkerung zerstört. Heutzutage sind nur die Grundmauern zu besichtigen, die in den Jahren 2004 bis 2007 saniert wurden und jetzt wieder begehbar sind. Nach der Kulturpause auf der Ruine ging unsere Wanderung entlang der Ahr weiter. Es wurden Höhen und Tiefen des Weges überwunden. Auf schattigen Wegen wanderten wir in Richtung Ahrweiler und genossen dabei herrliche Ausblicke in das romantische Ahrtal. Unterwegs machten wir ab und zu Rast und verpflegten uns aus den mitgeführten Rucksäcken, woraus auch der eine oder andere Motivationsschluck hervor gezaubert wurde. In Ahrweiler angekommen beglückwünschten wir dann unser Mitglied, den Kunstmaler P. Gabrian. Er beging an diesem Tag seinen 85. Geburtstag und wir müden Wanderer konnten zum Abschluss noch Kaffee und Kuchen genießen.

(Text und Foto: Wolfgang Hammer)

## Kurzmeldungen

### Internationales Polarjahr

In den Jahren 2007 - 2008 wird das internationale Polarjahr begangen. Das Ziel dieser Kampagne ist es, die Erforschung der Polargegenden zu fördern und das Wissen über die in diesen Gebieten stattfindenden Veränderungen zu mehren. Anlässlich des Polarjahres wird brachte die Finnische Post einen Block mit zwei Briefmarken heraus, der von dem Designerpaar Susanna Rumpu und Ari Lakaniemi gestaltet worden ist. Die Briefmarken überlappen sich auf dem Block teilweise. In dem gemeinsamen Teil der Marken glitzert ein Schneekristall-Hologramm. Das Hologramm kann man je nach Wunsch zusammen mit einer der beiden Marken abtrennen oder auch ganz separat von den Marken zum Beispiel als Briefsiegel verwenden. Ersttag: 24.01.2007.



(aus: nordjournal Nr. 1 2/2007, Zeitschrift der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Nord e.V.;  
Foto: Finnische Post)

### Mit dem Zug zum Flughafen

Im kommenden Jahr beginnt der Bau einer Eisenbahnstrecke, die bis 2013 den Flughafen Vantaa mit der Bahn erreichbar macht. Dabei handelt es sich um eine Ringstrecke, die Helsinkis Innenstadt sowohl über den jetzigen Endpunkt der Bahn Vantaankoski im Nordwesten als auch über den Bahnhof Hiekkaharju östlich des Flughafens anbindet. 420 Millionen Euro soll das Projekt kosten, wobei der Staat 70-75% für den Bau der Gleisanlagen übernehmen wird und sich die Stadt Vantaa mit 25-30% für die Errichtung der Bahnhofsgebäude beteiligt. Die Länge der Neubaustrecke beträgt 18 km, wobei 8 km im Tunnel geführt werden. Fünf neue Stationen sollen bis zur Eröffnung der Strecke gebaut werden, drei weitere sollen später folgen.

(aus: Revontulet Nordlicht 1/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

### Neue Bahnstrecke nach Lahti eingeweiht

Zum ersten mal seit 1977 ist in Finnland wieder eine neue Bahnstrecke eingeweiht worden. Es handelt sich dabei um den Streckenabschnitt zwischen dem 30 km nördlich von Helsinki gelegen Kerava und Lahti. Mit der Inbetriebnahme der 74 km langen Bahnstrecke hat sich die Fahrtzeit zwischen Helsinki und Lahti um eine halbe Stunde auf nur noch 48 Minuten verkürzt. Dies kommt auch den Zügen nach Ostfinnland sowie nach St. Petersburg zugute, die jetzt ebenfalls nicht mehr den Umweg über Riihimäki machen müssen.

Das Investitionsvolumen für die neue Strecke, mit deren Bau 2002 begonnen wurde war, belief sich auf insgesamt 331 Mio. Euro, wozu die Europäische Union 20 Mio Euro beisteuerte.

(aus: Revontulet Nordlicht 1/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

### Finnlands gefährlichste Tiere

Tiere sind zwar gut und schön, manchmal nützen sie dem Menschen aber auch gar nicht. Jährlich werden tausende Finnen wegen Haus- oder Wildtieren krank, werden verletzt und schlimmstenfalls getötet.

Dabei soll man nicht glauben, dass Wölfe oder Bären dem Menschen gefährlich werden, es sind meist kleine Spinnentiere mit acht Beinen: Zecken. In der Helsinkier Region ist jedes dritte Tier Überträger des Virus, das beim Menschen Symptome der Borreliose auslösen kann. Nach einer Übertragung kommt es nach kurzer Zeit zu einer lokalen Hautreaktion und im weiteren Verlauf zu

neurologischen Komplikationen und Gelenkbeschwerden.

Seit 1990 beobachtet man bereits Fälle der Erkrankung und jährlich werden etwa 5000 registriert. Im vergangenen Jahr führten in Finnland 18 besonders schwere Krankheitsverläufe zur Meningoenzephalitis, im Allgemeinen als Gehirnhautentzündung bekannt. Die Zecken treten besonders häufig im finnischen Archipel und entlang der Südküste auf.

Das größte finnische Wildtier, der Elch (100.000 Exemplare) sorgt jährlich für etwa 2000 Kollisionen mit Kraftfahrzeugen, bei denen 2005 zwölf Menschen starben und 193 verletzt wurden. Diese Unfälle sind auch feste Größen bei den Versicherungsleistungen, denn im vergangenen Jahr wurden 14 Millionen Euro für Sachschäden und etwa ein gleich hoher Betrag für Personenschäden ausbezahlt. Neben den Elch-Unfällen gab es häufig auch Zusammenstöße mit Rentieren, Hunden und Kühen, wobei schwere Unfälle sehr selten sind. Diese findet man eher im landwirtschaftlichen Bereich, wo im Zeitraum 1998-2005 drei Farmer bei Umgang mit Kühen den Tod fanden. Häufiger gibt es Unfälle beim Tiertransport oder beim Melken, wobei allein 2002 über eintausend Verletzte registriert wurden. Manchmal lebt der vierbeinige Killer in den vier Wänden seines Besitzers. Seit 1998 starben zehn Menschen nach Hundebissen oder ältere Hundehalter wurden von ihren Tieren unglücklich umgeschubst und fanden auf diese Weise den Tod.

Wenn man es rein statistisch sieht sind allerdings Wespen und Hornissen nicht weniger gefährlich. Zwischen 1998 und 2005 starben nach deren Stichen neun Menschen auf Grund allergischer Reaktionen. Man sollte annehmen, dass die Kreuzotter, Finnlands einzige Giftschlange, weitaus gefährlicher ist. Das ist jedoch ein Irrtum, denn ein Schlangenbiss forderte letztmalig 1998 ein Todesopfer. (aus: Revontulet Nordlicht 1/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

### **Gebäck bedroht Finnlands Wehrkraft**

Finnlands Soldaten waren einst als zähe Kämpfer gefürchtet und für ihre sportlich gestählten Körper berühmt. Doch damals haben sie sich auch hauptsächlich von Knäckebrot ernährt. Lang lang ist's her. Jetzt werden die Rekruten immer pummeliger.

Tuula Tähtinen, Doktorantin an der medizinischen Fakultät der Universität Oulu, hat für ihre Dissertation den Gesundheitszustand der finnischen Wehrpflichtigen gemessen und dabei Beunruhigendes festgestellt. Um 3,7 Kilogramm wiegen die Jungmänner nun mehr als vor zehn Jahren, als sie auch schon zu viel an Fettpolstern durchs Gelände schleppten. Schlimmer noch: Während Soldatenzeit werden sie dicker statt schlanker.

Tähtinen hat den Feind ausgemacht, der die Wehrkraft zersetzt. Es sind die Krapfen - auch bekannt als Berliner, Kreppel, Pfannkuchen oder englisch: Doughnut - die den Uniformierten die Abende versüßen: mit Marmeladefüllung und rosaroter Zuckerglasur oder Schokoladenüberguss. "Zwei von drei Rekruten essen während ihrer Militärzeit dreimal so viele Krapfen wie im zivilen Leben", doziert die Medizinerin und nennt Zahlen. Der Finne im Allgemeinen verdrückt 5 Stück des süßen Gebäcks pro Monat. Der wehrpflichtige Finne hingegen schlingt im Durchschnitt 14 davon in sich hinein. "Manche noch viel mehr." Kein Wunder dass die Wehrdiener dann eher dem nicht ganz austrainierten Trickfilmstar Homer Simpson gleichen als den ranken Soldatenvorbildern.

Der Krapfen ist die bei weitem beliebteste Speise in den selbst verwalteten Soldatenkantinen; er ist billig, macht schnell satt und gibt süßen Trost für heimkranke junge Männer. Doch die veränderte Kost hat ihre unübersehbaren Folgen. "Die starke Fettbelastung und die negative Wirkung auf die Blutfette sind so signifikant, dass der Nutzen ausgelöscht wird, den die vermehrten physischen Aktivitäten während der Wehrpflichtzeit haben könnten", stellte Tähtinen fest. Statt fitter werden die Rekruten schlapper. Die Übermenge Bauchfett führt zu verminderter Insulintoleranz. Dann drohen Diabetes, Kranzgefäßkrankheiten und Arteriosklerose.

Die Forscherin will das Gebäck nicht aus den Kantinen verbannen, doch sie plädiert für eine "Totalrenovierung" der Ernährungsgewohnheiten. "Gesunde Lebensmittel sollten billiger sein als ungesunde. Und kein Preisvorteil für große Packungen." Rauchverbot favorisiert sie sowieso: Raucher sind sechsmal so anfällig für die Blutfettprobleme wie Nichtraucher. Für einen Jungmann allerdings, der sich abends in der Kaserne nach der fernen Liebsten sehnt, bieten Apfelscheiben und Gurkenstäbchen kaum adäquaten Trost.

(aus: Revontulet Nordlicht 1/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

### **Renn Karnickel renn!**

Der Chefgärtner des Helsingfors Botanischen Gartens hat genug von der Buddellei und dem Schadfraz der kleinen graubraunen Biester. Marko Pesu will dem Treiben jetzt ein Ende bereiten.

Noch wissen die Wildkaninchen nicht, dass in dieser Nacht ihr mögliches Ende naht und die zarten Triebe der Büsche zur Henkersmahlzeit werden könnten. Es ist ein Mittwochabend und in den Anlagen ist kein Mensch zu sehen. Laternen beleuchten die Wege

und goldgelbes Licht strahlt aus den Gewächshäusern. Nur der Lärm von der Baustelle des neuen Musikzentrums in Kaianiemi auf der anderen Seite der Bahnstrecke und das monotone Rauschen des Verkehrs stören die Idylle.

Marko Pesu wohnt auf dem Gelände des Botanischen Gartens inmitten seiner Pfleglinge, den Blumen, Büschen und seltenen Bäumen. Aber nicht nur er erfreut sich an all den Pflanzen. Aus einer ganz anderen Sichtweise werden sie von dutzenden Augenpaaren betrachtet, die ungeladenen Besuchern des Gartens gehören. Etwa 50 Wildkaninchen nennen den Garten ihr Zuhause.

Aus beruflichen Gründen ist Pesu kein besonderer Freund der kleinen Nager. Der Gärtner hat bisher viel Zeit investiert, um gefährdete Pflanzen mit Kaninchendraht zu schützen, doch das ist nicht in jedem Fall möglich. Und so richteten die Tiere trotz allen bisherigen Schutzmaßnahmen jährlich Schäden an, die sich auf mehrere tausend Euro beliefen.

Plötzlich erblickt der Chefgärtner ein rot leuchtendes Augenpaar hinter einem Baum. Er lädt sein Gewehr durch - das Geräusch bleibt dem Kaninchen nicht verborgen, es gibt sofort Haken schlagend Fersengeld und verschwindet im Dunkel.

Marko Pesu ist möglicherweise der einzige "Jäger", der eine Genehmigung besitzt, im Stadtgebiet um die Unioninkatu zu jagen. Wenn es ihm auch an diesem Abend bisher an Jagdglück fehlt, im letzten Jahr brachte er immerhin 37 Wildkaninchen und 8 Hasen zur Strecke.

Pesu setzt seinen Weg durch den nächtlichen Garten fort. Auf der von Blumenbeeten umgebenen Wiese sitzt ein Hase und labt sich an einer Pflanze und wählt Gras als Dessert. Die Entfernung ist jedoch zu groß um einen treffsicheren Schuss abzugeben. Das auf das Fressen hochkonzentrierte Tier bewegt sich nur langsam zum nächsten Beet, als es dann durch Schritte auf dem Kiesweg aufgeschreckt wird. Es ist ein Mitarbeiter des Botanischen Gartens, der zu fortgeschrittener Stunde noch einen Rundgang macht. Pech für Meister Lampe: er flitzt genau in die Richtung wo der Gärtner mit seiner Flinte lauert. Ein Schuss kracht und das Tier fliegt getroffen durch die Luft. Sein letzter Bissen war eine Blume von Beet 102.

(aus: Revontulet Nordlicht 1/2007, Zeitschrift der DFG Landesvereine Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

### **70-jähriges Mutterschaftspaket erlebte Verjüngungskur**

Die Botschaft von Finnland informiert: 70-jähriges Mutterschaftspaket erlebte Verjüngungskur

Das Mutterschaftspaket, das bereits seit 1937 gratis an die finnischen Mütter verteilt wird, ist modernisiert worden. Die Reaktionen der Mütter sind positiv: "Der Inhalt ist vielseitig, die Farben sind sehr schön. Das Paket ist einfach toll!" Neu im Mutterschaftspaket sind jetzt eine Zahnbürste für das Kind und ein Kondom für die Mutter. Die Texte für Babys erstes Bilderbuch sind nicht nur in Finnisch und Schwedisch geschrieben, sondern zum ersten Mal auch in der Sprache der Sami. Neben den neuen Artikeln enthält das Paket wie bisher Babykleidung, Windeln, ein Fläschchen, eine Decke, eine Klapper sowie verschiedene Kinderpflegeartikel und Informationsmaterial zur Kinderpflege. Mutterschaftspaket - Grundlage der Kinderpflege Das Mutterschaftspaket ist Teil der Mutterschaftsunterstützung, auf die jede Frau in Finnland Anspruch hat - unter der Bedingung, dass die Schwangerschaft mindestens seit 154 Tagen besteht und die werdende Mutter vor Ende des vierten Schwangerschaftsmonats eine Mütterberatungsstelle aufgesucht hat. Das Mutterschaftspaket wurde entwickelt, um zum Gelingen der finnischen Familienpolitik beizutragen: Es soll helfen, den Eltern die materiellen und geistigen Voraussetzungen für die Geburt und die Erziehung von Kindern zu schaffen. Die Beliebtheit des Mutterschaftspaketes hat in den 70 Jahren seiner Geschichte nicht nachgelassen. Im vergangenen Jahr wurden von der Sozialversicherungsanstalt etwa 40 000 solcher Pakete ausgegeben. Ungefähr 95 % der Erstgebärenden wählen das Paket und nicht die 140 Euro, die als Alternative geboten werden. Das Unternehmen Reima Oy, das die Mutterschaftspakete zusammenstellt, verkauft jährlich auch etwa 400 Pakete zum Preis von jeweils 274,14 Euro. Diese gehen in den meisten Fällen ins Ausland und an Personen, die keinen Anspruch auf ein unentgeltliches Mutterschaftspaket haben. In der Sozialversicherungsanstalt wird der Inhalt des Mutterschaftspaketes jedes Jahr neu durchdacht. Zu großen Veränderungen gaben die Kundenumfragen allerdings bislang keinen Anlass.



(zur Verfügung gestellt von der Presseabteilung Botschaft von Finnland; Foto: Sozialversicherungsanstalt (KELA))

### **07.07.07 - so ausgefallen wie das Datum: 12. Frauen-Tragen-WM in Sonkajärvi**

Zum 15. Mal organisiert, davon nun schon zum 12. Mal als WM: Frauen-Tragen. Die Finnen lieben ihre ausgefallenen Sportarten. Und Teilnehmer aus der ganzen Welt zeigen, dass es ankommt und Spass macht. In diesem Jahr mit dabei: natürlich Finnland, USA, Kanada, Australien, Schweiz, Estland, Irland, England, Japan, Süd-Afrika...

Nähere Infos und Bilder vom vergangen Jahr sind zu finden unter [Sonkajärvi Wife Carrying](#)